

Schreibtipps: So sollte es gelingen!

1) Klarheit schaffen

Erst mit der Arbeit anfangen, wenn die Rahmenbedingungen geklärt sind und das Konzept (Exposé) mit der Betreuungsperson verbindlich geregelt ist.

2) Ansprüche klären

Die eigenen Erwartungen nicht zu hoch setzen. Eine Bachelor- bzw. eine Masterarbeit ist keine Dissertation.

3) Nicht alles gleichzeitig erledigen

- Brainstorming, Strukturierung/Gliederung, Rohfassung erstellen und Überarbeitungsphase voneinander trennen.
- „Grünphasen“ zulassen: sich produktive, freie Schreibphasen erlauben – ohne Zensur!
- Aber auch gezielte „Rotphasen“ einschalten: Reflexion, Abstand nehmen, prüfen. Beispielsweise im Anschluss an die erste Fassung den Text auf Konsistenz, Kohärenz und Nachvollziehbarkeit prüfen und verbessern.

4) Feedback einholen

Feedback bei FachkollegInnen einholen, in jedem Fall vor der Abgabe (früh genug!), aber auch bereits in früheren Phasen (Fragestellung klären, Struktur finden, Rohfassung besprechen).

5) Probleme beim Schreiben sind normal

Jeder Arbeitsschritt in der wissenschaftlichen Textproduktion konfrontiert uns mit typischen Problemen. Das gehört zum wissenschaftlichen Schreibprozess. Wer sich Zeit nimmt, Hindernisse zu deuten, sich darüber auszutauschen und durch Feedback dazulernen, kann sie besser überwinden.

6) Adressatengerecht schreiben

Schreiben ist nur sinnvoll im Hinblick auf Adressatinnen und Adressaten. Deshalb beim Schreiben, besonders bei der Überarbeitung der Rohfassung, an den Leser bzw. an die Leserin denken. Sich generell um präzisen Ausdruck und unmissverständliche Formulierungen bemühen.